****

**Erhebung der Biodiversitätsleistungen**

**am bio austria Betrieb**

**Maßnahmen am Acker**

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **BetriebsführerIn**  |  | **BIO AUSTRIA Mitglieds-Nummer** *(z.B.: V-0021 oder ST-2567)* |
| **Betriebsnummer:** |
| **Vorname und Zuname** | **Adresse (Straße, PLZ, Ort)** |  |

|  |  |
| --- | --- |
| **Betriebsführung** |  |
| 0 | **Anzahl der Kulturen** in der Hauptfruchtfolge (keine Zwischenfrüchte) |  | Stk |
|  |
|  | **Ackerfläche mit Projektvertrag**  (Naturschutz, ergebnisorientierte Bewirtschaftung) |  | ha |
|  |
| 1 | **Futterleguminosen und Feldfutter in der Fruchtfolge** |  |  |
|  | Luzerne-, Rotkleebestände in der Hauptfruchtfolge |  | ha |
| 2 | Futterleguminosen (außer Luzerne, Rotklee) in der Hauptfruchtfolge, keine Körnerleguminosen |  | ha |
|  | Feldfutter (Leguminosen/Gras-Gemenge, Wechselwiese) in der Hauptfruchtfolge, keine Körnerleguminosen |  | ha |
|  |  |
| **Detailmaßnahmen Futterleguminosen/Feldfutter (keine Körnerleguminosen)** |
| 3 | **Überjährige Bereiche in Futterleguminosen und Feldfutter**  |  |
| 4 | Variante 1: unbearbeitet ab 15. August bis mindestens 15. März des Folgejahres | ha |
| Anzahl der Teilflächen |  | Stk |
| 5 | Variante 2: < 12 m breit, unbearbeitet ab 15. August bis mindestens 15. Juli des Folgejahres | ha |
| Anzahl der Teilflächen |  | Stk |
|  6 | Variante 3: mindestens 12 Meter breit, unbearbeitet ab 15. August bis 15. Juli des Folgejahres | ha |
| Anzahl der Teilflächen |  | Stk |
|  |
| 7 | 8 Wochen **Ruhezeit** vor oder nach der ersten Nutzung |  | ha |
| Anzahl der Teilflächen |  | Stk |
|  |
| 8 | **Hochschnitt** |  | ha |
|  |
| 9 | **Mosaiknutzung** |  |
| 10 | Variante 1: gleichzeitige Nutzung von maximal 75% der Fläche | ⬜ ja ⬜ nein |
| 11 | Variante 2: blockweise Nutzung von maximal 25% der Fläche | ⬜ ja ⬜ nein |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Blühstreifen/Grünbrachen** |  |  |
| 12 | **Blühstreifen** = DIV ÖPUL 2023, dieselbe Fläche nur 1 x eintragen |
| 12 | Einjährige Blühstreifen |  | ha |
| Anzahl der Teilflächen |  | Stk |
| 12 | Zweijährige Blühstreifen |  | ha |
| Anzahl der Teilflächen |  | Stk |
| 12 | Mehrjährige Blühstreifen |  | ha |
| Anzahl der Teilflächen |  | Stk |
|  |
| 13 | **Ackerstilllegungen** (Grünbrachen), dieselbe Fläche nur 1 x eintragen |
| 13 | Einjährige Ackerstilllegung |  | ha |
| Anzahl der Teilflächen |  | Stk |
| 13 | Zweijährige Ackerstilllegung |  | ha |
| Anzahl der Teilflächen |  | Stk |
| 13 | Mehrjährige Ackerstilllegung |  | ha |
| Anzahl der Teilflächen |  | Stk |
|  |
| 14 | **Amphibien- und Gewässerschutzstreifen** |  |  |
| 15 | Variante 1: Brachestreifen |  | ha |
| Anzahl der Teilflächen |  | Stk |
| 16 | Variante 2: reduzierte Schnitthäufigkeit |  | ha |
|  |
| 17 | **Bewirtschaftungsfreie Teilflächen** |  |  |
| 18 | Bewirtschaftungsfreie Teilflächen, Kiebitzinseln |  | ha |
| Anzahl Kiebitzinseln |  | Stk |
| 19 | Bewirtschaftungsfreie Teilflächen, Feldlerchenfenster |  | ha |
| Anzahl Feldlerchenfenster |  | Stk |
|  |  |  |
| 20 | **Begrünungen** (einzelne Module sind miteinander kombinierbar) |  |
| 21 | Begrünung Fläche gesamt  |  | ha |
|  | **davon sind:** |  |  |
| 22 | Begrünung blütenreiche Mischung |  | ha |
| 23 | Begrünung früher Anbau |  | ha |
| 24 | Begrünung samentragende Kulturen |  | ha |
| 25 | Begrünung winterhart oder stehend über den Winter |  | ha |

|  |  |  |
| --- | --- | --- |
| **Bodenbearbeitung** |  |  |
| 26 | **Späte Stoppelbearbeitung, überwinternde Stoppeln** (ohne Zwischenfruchtanbau) |
|  | Variante 1: frühestens 4 Wochen nach der Ernte |  | ha |
|  | Variante 2: frühestens 7 Wochen nach der Ernte |  | ha |
| 27 | Variante 3: erst im Frühjahr |  | ha |
|  |
| 28 | **Verzicht auf das Striegeln** |  |  |
| 29 | Variante 1: Striegelverzicht von 15. April bis Ende Juni |  | ha |
| 30 | Variante 2: ganzjähriger Striegelverzicht |  | ha |
|  |
| 31 | **Verzicht auf die Grabenfräse bei Entwässerungsgräben** | ⬜ ja ⬜ nein⬜ nicht relevant |
|  |  |  |
| **Ansaat** |  |  |
| 32 | **Lichtäcker (=Wildkräuter-Brutfläche lt. ÖPL 2023)** |  |  |
| 33 | Lichtäcker allgemein |  | ha |
|  |
| 34 | **Sonstige Lichtäcker**  |  |  |
| 35 | Lichtäcker Ackerwildkrautschutz - großflächig |  | ha |
| 36 | Lichtäcker Ackerwildkrautschutz - Sonderstandorte |  | ha |
|  |
| 37 | **Blühende Untersaaten im Mais** |  | ha |
|  |
| 39 | **Anbau von blühenden Kulturen** mit Bedeutung für Insekten lt. ÖPUL 2023 | ha |
|  |
|  | **Seltene landwirtschaftliche Kulturpflanzen** lt. Anhang F ÖPUL 2023Welche? | ha |
|  |  |  |
| Datum: | Unterschrift BetriebsführerIn: |

**Erläuterungen zu Erhebungen der Biodiversitätsleistungen am Acker**

|  |  |
| --- | --- |
| 0 | Es zählt die Anzahl der Kulturen in der Hauptfruchtfolge am Acker laut aktuellem Mehrfachantrag. |
| 1 | siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität am Acker fördern, Seite 4 |
| 2 | Außer Luzerne und Rotklee zählen Alexandrinerklee, Esparsette, Gelbklee, Hornklee, Inkarnatklee, Perserklee, Schwedenklee, Seradella, Steinklee, Weißklee und Wundklee zu den Futterleguminosen. |
| 3 | siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität am Acker fördern, Seite 6 |
| 4 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Stehenlassen von Bereichen in Futterleguminosen und Feldfutter bis zum 15. März des Folgejahres
 |
| 5 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Stehenlassen von Bereichen in Futterleguminosen und Feldfutter bis zum 15. Juli des Folgejahres
 |
| 6 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* zusätzlich zum überjährigen Bereich im zweiten Jahr beidseitig mindestens 6 m breite Streifen zum Schutz von Bodennestern unbewirtschaftet belassen;
* Pflege der gesamten Fläche frühestens ab 15 Juli
 |
| 7 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?    * Verzicht auf Bearbeitung für mindestens 8 Wochen im Zeitraum von 15. April bis 30. Juli; für Insekten ist es günstig diese Grenze auf 31.August auszudehnen.
* Die Ruhezeit kann entweder durch einen späten Nutzungstermin oder durch eine frühe erste Nutzung im Mai mit anschließender Ruhephase erreicht werden.
* kein Walzen oder Abschleppen in dieser Zeit

siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität am Acker fördern, Seite 8 |
| 8 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Hochschnitt mindestens 12 cm
* Der Freiraum unter dem Mähwerk soll mindestens 10 cm betragen.

siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität am Acker fördern, Seite 10 |
| 9 | siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität am Acker fördern, Seite 12 |
| 10 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* gleichzeitige Nutzung von maximal 75 % der Futterleguminosen und Feldfutterfläche; restliche Nutzung erst im Abstand von 14 Tagen
* Je stärker die Mahd gestaffelt ist, umso länger dauert der positive Effekt für Tierarten, die bei Störungen Deckung suchen, zum Beispiel für Küken des Kiebitz.
 |
| 11 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Nutzung von maximal 25 % der Futterleguminosen und Feldfutter im Abstand von 10 Tagen.
* Erste Mahd von Teilflächen schon im Mai, um Nahrungsflächen für Greifvögel wie Rotmilan oder Turmfalke zu bieten. Bei Lerchen-Vorkommen die erste Mahd auf Ende Mai verschieben.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| 12 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Ansaat von ein- oder mehrjährigen Blühmischungen, flächig oder in Streifen
* Ziel sollte eine möglichst ausgedehnte Blühperiode und Strukturvielfalt sein. Bei einer Pflege von zweijährigen Mischungen sind deshalb nur Teilbereiche zu mähen oder zu mulchen, am besten zwischen August und Oktober.
* Bei mehrjährigen Blühflächen kann bei Frühjahrsanlage ein Pflegeschnitt notwendig sein, ansonsten reicht ein Schnitt mit Abfuhr des Schnittgutes im Spätsommer (Ende August bis Anfang September) des Anlagejahres.
* Bei mehrjährigen Blühstreifen sollte ein Teil der Fläche (mindestens 20-50 %) über den Winter stehenbleiben
* Verwendung von zertifiziertem (zum Beispiel Zertifizierung nach G-Zert oder REWISA oder ein vergleichbarer Nachweis) regionalen Saatgut aus Österreich.
* keine Düngung

siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität am Acker fördern, Seite 20 |
| 13 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* keine herkömmliche Einsaat, sondern Selbstbegrünung oder Einsaat mit speziellem, wenn möglich, standortangepasstem Saatgut
* keine Bodenbearbeitung von Herbst bis mindestens August im Folgejahr
* extensive Pflege (Mahd oder Beweidung); wenn erforderlich, nicht im Zeitraum zwischen 1. April und 31.Juli; Pflegemahd, wenn nötig, pro Arbeitsgang auf maximal 50 % der Fläche, saison- oder jahresweise abwechselnd
* Erhalt von blütenreichen Strukturen bei allen Pflegemaßnahmen, keine Düngung

Unter dieser Maßnahme können auch alle Flächen eingetragen werden, die im ÖPUL 2023 Ackerstillegungen (Grünbrachen) sind.siehe auch Maßnahmenkatalog Biodiversität am Acker fördern, Seite 18 |
| 14 | siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität am Acker fördern, Seite 14 |
| 15 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Anlage oder Stehenlassen von Brachestreifen mit einer Breite von mindestens 10 m (besser 20 m oder mehr) entlang von Seen, Teichen, Kleingewässern, aber auch entlang von Entwässerungsgräben, Bächen und Flüssen
* Pflege oder Nutzung im Spätsommer oder Herbst
* Verbringung des Erntegutes möglich
 |
| 16 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Pufferstreifen können auch als Kleegras angelegt werden.
* erste Nutzung ab Juli; 1. Schnitt auslassen, um Entwicklung der Amphibien und der gewässerbegleitenden Vogelarten zu ermöglichen
* alternierende Teilflächen bei jeder Nutzung oder Pflege stehenlassen (mindestens 30 %); Schnitthöhe mindestens 10 cm
 |
| 17 | siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität am Acker fördern, Seite 16 |
| 18 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Anlage von ein- oder mehrjährigen, selbst begrünenden mindestens 0,5 ha großen Kiebitz-Inseln
* keine Bewirtschaftung zwischen 1. April und 15. Juni
* In Kiebitz-Kolonien können diese auch als Streifen entlang von zwei Schlägen angelegt werden.
* Das Aufrauen der Flächen vor 15. März begünstigt eine Besiedelung durch Kiebitze.
* Die Maßnahme ist für Kolonien ab 3, besser ab 5 Paaren gedacht. Daraus resultiert der relativ große Flächenbedarf.
 |
| 19 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Bei der Aussaat von Wintergetreide werden mindestens zwei Kleinflächen von je 20 m²/ha ausgespart, wenn möglich mehr.
* Bei den Folgenutzungen wird auf diesen Kleinflächen keine maschinelle Bodenbearbeitung mehr gemacht.
 |
| 20 | siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität am Acker fördern, Seite 22 |
| 21 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Anbau einer Begrünung mit mindestens 3 Mischungspartnern
* Kulturdauer mindestens 2 Monate
 |
| 22 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Ansaat einer blütenreichen Mischung mit mindestens 7 insektenblütigen Mischungspartnern (z.B. Phacelia, Ölrettich, Senf, Buchweizen, Sonnenblume, Alexandrinerklee etc.)
* Die Begrünung muss zur Blüte kommen.
 |
| 23 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Anbau der Begrünung spätestens bis Ende Juli
 |
| 24 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Anbau einer Begrünung mit reichhaltigen Samenträgern wie zum Beispiel Hafer, Hirse, Sonnenblume etc., die ihre Samenreife vor den Winterfrösten erreichen.
 |
| 25 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Anbau einer winterharten Begrünung oder Stehenlassen der Begrünung (kein Einkürzen oder bodennah bringen) über den Winter
 |
| 26 | siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität am Acker fördern, Seite 24 |
| 27 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Stoppel bleiben nach der Ernte bis mindestens zur Frühjahrsbestellung unbearbeitet
* kein Anbau von Zwischenfrüchten möglich
 |
| 28 | siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität am Acker fördern, Seite 26 |
| 29 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Striegelverzicht auf Schlägen und Teilschlägen im Zeitraum von 15. April bis Ende Juni, bevorzugt im Getreide und auch anderen Ackerkulturen, ausgenommen in Futterleguminosen, Feldfutter und Hackfrüchten
* Blindstriegeln ist möglich
 |
| 30 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* ganzjähriger Striegelverzicht auf Schlägen und Teilschlägen, bevorzugt im Getreide und anderen Ackerkulturen, ausgenommen in Futterleguminosen, Feldfutter und Hackfrüchten.
* Keine Untersaaten, da dadurch Ackerwildkräuter, unterdrückt werden
 |

|  |  |
| --- | --- |
| 31 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Verzicht auf den Einsatz einer Grabenfräse für mindestens 10 Jahre
* Räumung mit Schreitbagger möglich, wenn:
* jeweils nur 50% der gesamten Grabenränder (zum Beispiel nur einseitig oder abschnittsweise) gesäubert werden
* Strukturierungen durch Einbuchtungen, Flachwasserbereiche, Inseln geschaffen werden, die Refugien und Wiederbesiedlungsmöglichkeiten für Wasserorganismen bieten
 |
| 32 | siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität am Acker fördern, Seite 28  |
| 33 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Verringerung der Aussaatstärke auf 50 % der üblichen Saatgutmenge auf der Maßnahmenfläche
* Umsetzung zum Beispiel auf 10 % des Schlages als 10 m breite Lichtäcker-Streifen; alle 100 m angelegt
* Verzicht auf Beikrautregulierung
 |
| 34 | siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität am Acker fördern, Seite 30 |
| 35 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Verringerung der Aussaatstärke auf 50 % der üblichen Saatgutmenge auf mindestens 20 % der Getreidefläche
* Verzicht der Beikrautregulierung auf der Maßnahmenfläche
* mäßige Düngung: auf lehmigen oder mittleren Böden maximal 150 kg N/ha in 5 Jahren; auf Sandböden maximal 50 kg N/ha und reduzierte Kalkung
* Dreschtisch bei Drusch hochstellen auf mindestens 15 cm

ausreichend lange Stoppelphasen: Frühestens 3 Wochen nach der Ernte die Stoppeln bearbeiten, das fördert zum Beispiel den Ackerziest.siehe Maßnahmenkatalog Biodiversität am Acker fördern, Seite 30  |
| 36 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Aussparen kleinflächiger Sonderstandorte mit Vorkommen gefährdeter Ackerwildkräuter wie zum Beispiel Venuskamm, Venusspiegel, Mannschild, Gelber Günsel, Kornrade, Haftdolde, Igelsame, Sommer-Adonisröschen und Flammendes Adonisröschen.
* In Zusammenarbeit mit einem Berater, individuell zu vereinbarende Maßnahmen, zum Beispiel:
* keine Düngung
* Verzicht auf Beikrautregulierung auf der Maßnahmenfläche
* ausreichend lange Stoppelphasen; frühestens 3 Wochen nach der Ernte Stoppelbearbeitung
* Dreschtisch bei Drusch hochstellen auf mindestens 15 cm
 |
| 37 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Untersaat im Mais mit blühenden Kulturen wie zum Beispiel Weißklee, Perserklee etc.
 |

|  |  |
| --- | --- |
| 38 | Was ist bei dieser Maßnahme zu tun?* Anbau von blühenden Kulturen mit Bedeutung für Insekten wie zum Beispiel: Ackerstiefmütterchen, Anis, Arnika, Baldrian, Basilikum, Bockshornklee, Bohnenkraut, Borretsch, Brennnessel, Buchweizen, Dille, Drachenkopf, Flohsamen, Gewürzfenchel, Johanniskraut, Kamille, Kerbel, Koriander, Kornblume, Kreuzkümmel, Kümmel, Lavendel, Lein, Leindotter, Liebstöckel, Löwenzahn, Malve, Mariendistel, Melisse, Minze, Mohn, Mutterkraut, Nachtkerze, Neslia (Finkensame), Oregano, Petersilie, Phacelia, Ringelblume, Rosmarin, Saflor, Salbei, Schafgarbe, Schüsselblume, Schnittlauch, Schöllkraut, Schwarzkümmell, Sonnenhut, Steinklee, Studentenblume, Thymian, Wallwurz (Beinwell), Ysop, Zuckerwurzel
 |